

# «Sind die Leute zufrieden, sind wir es auch»

Countrymusik-Freunde können sich freuen: Am Wochenende findet in Schwarzsee zum 17. Mal die **Country-Night Schwarzsee** statt. OK-Copräsident Peter Löttscher erklärt, wie wichtig der Anlass für den Skiclub Schwarzsee ist und wie viel Arbeit dahintersteckt.

IMELDA RUFFIEUX

In diesen Tagen werden vielerorts wieder die Cowboyhüte abgestaubt und die Cowboystiefel auf Hochglanz poliert – ein deutliches Zeichen, dass die nächste Country-Night vor der Tür steht. Morgenabend ist es soweit: Den Anfang macht die Saddle Creek Band aus der Schweiz, die von Blues bis Country Rock, von Balladen bis Stimmungsmachern einiges auf dem Kasten hat. Die zweite Freitagband muss nicht näher vorgestellt werden: Die einheimischen «Straight Ahead» gehören seit Jahren zum Inventar der Country-Night.

## Musikalische Zwillinge

Auch in Australien wird gute Countrymusik gemacht. Das stellt am Samstag die Gruppe «Jetty Road» unter Beweis. Aushängeschild der Band sind die blonden Zwillingsschwester Lee und Paula Bowmann. Nach diesem Auftritt ist das Publikum gerade in der richtigen Stimmung für die ausdrucksstarke Stimme der Schweizer Sängerin Jenny White. Und als Schlussbouquet gehört die Bühne am Samstagabend den Honky Tonk Pickers.

## Motivierte Helfer

Beste Voraussetzungen also, damit auch die 17. Country-Night wieder zu einem Erfolg wird. Letztes Jahr wurden bis zu 4500 Besucher gezählt. Hinter der Organisation steht ein eingespieltes Helfer-Team. OK-Copräsident Peter Löttscher ist froh, dass er sich auf sie verlassen kann (siehe Kasten).

Die Bereitschaft zu helfen, kommt sicher auch daher, dass sich alle bewusst sind, wohin die Einnahmen aus dem Anlass fliessen, nämlich in die Nachwuchsförderung des Skiclubs Schwarzsee.



Am Freitag heizt die Saddle Creek Band den Countryfans ein, während am Samstag unter anderem die australische Band Jetty Road am Schwarzsee zu Gast ist.

Bilder: vgl

Die 17-jährige Alexandra Thalman und der 19-jährige Daniel Forrer, beides Mitglieder des Swiss-Ski-C-Kaders, sind zwei von vielen hoffnungsvollen Talenten, die der Club unterstützt. Derzeit sind je etwa 25 junge Athleten in der JO und in der Juniorenabteilung des SC Schwarzsee.

Es sei nicht immer leicht, die Jugendlichen beim Wechsel von der JO zu den Junioren im Verein zu behalten, erklärt Peter Löttscher. Durch die Pubertät und die Berufswahl verändern sich vielfach die Interessen. «Wir versuchen, aktiv Gegensteuer zu geben und die Jugendlichen neu zu motivieren, damit sie dem Sport treu bleiben.»

## Profitrainer im Winter

Aktuell prüft der Skiclub die Möglichkeit, für die Wintersaison einen Skilehrer in

Teilzeit anzustellen. «So können wir die Trainings noch professioneller aufbauen», führt er aus. Im Gegensatz zu früher fänden heute auch unter der Woche Trainingseinheiten statt.

## «Beschneigung ist wichtig»

Der Club hofft auf die Unterstützung des Bahnunternehmens. «Die Beschneigung der Fis-Strecke ist sehr wichtig für uns», hält er fest. Aus eigener Erfahrung weiss er, dass Erinnerungen, die ein Kind in der JO gemacht hat, ein Leben lang bleiben. «Sie sind die späteren Gäste, die dann mit ihren eigenen Kindern auch wieder am gleichen Ort skifahren.»

**Country-Night:** Fr., 4., und Sa., 5. September; Das Nachmittagsprogramm (ab Samstagmittag) für Kinder, u. a. mit Jenny's Western Ranch und Dreamcatcher Country Dance.

## Organisation: Ein Nachtbus bringt dieses Jahr die Nachtschwärmer sicher heim

Ohne die Einnahmen aus der Country-Night könnte der Club die Nachwuchsförderung niemals so intensiv betreiben, betont der OK-Copräsident. Abnützungerscheinungen seien deshalb auch nach 16 Austragungen wenig zu spüren. Er bedauert aber den zunehmenden Aufwand und die Auflagen. «Der administrative Aufwand ist gewaltig», erklärt Peter Löttscher. Dabei mache der Club auf der anderen Seite sehr viel für Jugendschutz und Prävention. «Wir versuchen, alkoholisierte Besucher vom Fahren abzuhalten, indem wir zum Beispiel kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten

(Zelt oder Massenlager) anbieten.»

## Ein Versuch mit Bus

Statt des Promilletaxis wird dieses Jahr erstmals ein Nacht-

**«Es steht für uns viel auf dem Spiel, und wir sind jedes Mal froh, wenn es klappt.»**

Peter Löttscher  
OK-Copräsident

bus der TPF die Countrybesucher nach Hause fahren. Er ist auf zwei Routen durch den Bezirk unterwegs und startet ab ein Uhr an beiden Abenden. «Es ist ein Versuch. Wir hoffen,

dass das Angebot rege benutzt wird. Wenn dem so ist, werden wir den Bus auch nächstes Jahr anbieten.»

Wenn man am Fest sei, vergesse man die gewaltige Vorbereitungsarbeit, erklärt der OK-Copräsident. «Wenn man merkt, dass die Leute zufrieden sind, dann weiss man plötzlich auch wieder, warum man den «Champf» eigentlich auf sich nimmt.» Man hinterfrage sich aber vorher jedes Mal aufs Neue: Kommen die Leute, wenn das Wetter schlecht ist? Wenn die Finanzkrise andauert? Verlieren sie mit den Jahren nicht die Lust? «Es steht viel auf dem Spiel, und wir sind jedes Mal froh, wenn es klappt», betont Peter Löttscher. *im*

## Erhöhte Mehrwertsteuer soll Gemeinden entlasten

Für ein Ja zur IV-Zusatzfinanzierung macht sich das Unterstützungskomitee «Pro IV» stark.

IRMGARD LEHMANN

**FREIBURG** Die Erhöhung der Mehrwertsteuer sei der reichen Schweiz zuzumuten, sagte am Mittwoch Jean-François Steiert, SP-Nationalrat und Mitglied des Unterstützungskomitees Pro IV vor den Medien: «Die Erhöhung wird eine durchschnittliche Schweizer Familie pro Person monatlich nur gerade mit dem Preis eines Milchkaffees belasten.» Bei Lebensmitteln gilt der reduzierte Satz, der von 2,4 auf 2,5 Prozent angehoben werden soll.

Eine Ablehnung der Zusatzfinanzierung würde das Fürsorgebudget der Gemeinden belasten und auch der Wirtschaft zusätzliche Lohnnebenkosten beschern, warnt Steiert. Der Gemeindeverband Schweiz sagt klar Ja zur IV-Zusatzversicherung.

Die Sanierung der Sozialwerke sei in den letzten Jahren

des Wirtschaftsbooms verpasst worden, räumte Steiert ein. So wurde die 5. IV-Revision ohne jede Zusatzfinanzierung und nur mit Kürzungen im Leistungsbereich durchgesetzt.

Sie habe vor allem Invalide mit psychischen Schwierigkeiten in eine heikle Situation gebracht, fügte Antoinette Romanens, Mitglied von Pro IV, bei.

Der höhere Mehrwertsteuersatz – gültig von 2011 bis 2018 – bringt jährlich Einnahmen von 1,1 Milliarden Franken. Ein Ja am 27. September bringt auch die Trennung der IV von der AHV, wie FDP-Nationalrat Jacques Bourgeois, Mitglied von Pro IV, erklärt.

Heute ist die Invalidenversicherung mit 13 Milliarden Franken beim AHV-Ausgleichsfonds verschuldet. Bis Ende 2010 werden es gar 16 Milliarden sein. Mit der Erhöhung der Mehrwertsteuer sollen 2018 zwei Drittel dieser IV-Schuld abgetragen werden.

Die Mehrheit im Parlament hat die IV-Zusatzfinanzierung gutgeheissen. Die Volksabstimmung findet am 27. September statt.

## «Bisher keine negative Rückmeldung»

Die kantonalen Ämter stehen einer Umzonierung und dem Projekt für eine Biogasanlage in Balbertswil positiv gegenüber. Am Freitag erfolgt die Auflage.

**DÜDINGEN** Aric Gliesche, Projektleiter für die Erstellung einer Biogasanlage in Balbertswil, ist erfreut darüber, wie rasch die zuständigen kantonalen Ämter die Vorgesuche begutachtet haben. Gemäss seinen Angaben stehen die Ämter sowohl der Landumzonierung wie auch dem Projekt positiv gegenüber. «Das erlaubt uns, die Planungsarbeiten noch diese Woche bei der Gemeinde einzureichen», betont er.

## Am Freitag im Amtsblatt

Die Gemeinde habe in der Zwischenzeit auch die notwendigen Dossiers für die Umzonierung des Landes zur Zone «Energiepark» abgeschlossen. «Diesen Arbeiten sind Vorgesuche vorausgegangen, auf die der Kanton in relativ kurzer Bearbeitungszeit seine Stellungnahmen und Änderungswünsche abgegeben hat», erklärt Projektleiter Aric Gliesche von der Firma GreenStream aus Hamburg, weiter. Dabei sei es nur um kleine Anpassungen gegangen, so dass die Dos-

siers leicht angepasst worden seien.

Ab Freitag beginnt die öffentliche Auflage des Projekts. Aric Gliesche hofft, dass die umfangreichen Informationen im Vorfeld dazu beitragen, dass diese problemlos verläuft. «Wir sind zum Beispiel auf die Wünsche der Anwohner von Santihans eingegangen und haben die Zufahrtsstrasse verlegt», erklärt er. Man habe auch Massnahmen gegen befürchtete Geruchsemissionen umgesetzt. Die Anwohner erhielten zudem die Zusicherung, sich nach dem Bau via Meldzettel über Gerüche beschweren zu können. «Wir sind aber überzeugt, dass es diesbezüglich gar keine Probleme gibt.»

Die Promotoren hätten bisher keine einzige negative Rückmeldung bekommen, hielt Aric Gliesche fest. Wenn keine Einsprachen kommen, erhoffen sich die Promotoren nach Ende der Auflage innert Monatsfrist die Bewilligung. «Wenn alles nach Plan verläuft, könnten wir im Januar

den Spatenstich begeben», erklärte er.

Die Zeit drängt insofern, als die Baubewilligung bis Herbst 2010 vorliegen muss, damit das Projekt von Bundessubventionen profitieren kann.

## Vier Landwirte

Hinter dem Projekt der Biogasanlage stehen die beiden Landwirte Markus Jungo und Hubert Grossrieder aus Düdingen sowie Oskar Schneuwly und Oswald Baeriswyl, Landwirte aus Bödingen. Geplant ist eine Investition von drei Millionen Franken. Aus der Biomasse (Gülle) der Bauernhöfe in der Region sollen pro Jahr zwei Millionen Kilowattstunden Strom produziert werden (FN vom 3. April 2009).

Die vier gründen zusammen mit der ALPIQ (Zusammenschluss von Energie Ouest Suisse und Atel) eine Betreibergesellschaft. Bis es soweit ist, übernimmt die GreenStream Network GmbH die Projektleitung und ist Geschäftspartner. *ja/im*

## Express

### Strasse gesperrt

**WÜNNEWIL** Die Altschlossstrasse in Wünnewil ist wegen Tiefbauarbeiten noch bis morgen für jeglichen Verkehr gesperrt, teilt die Polizei mit. *at*

Reklame

Ihre Früherkennungs-Mammografie, ab dem 50. Lebensjahr **ein Plus für Ihre Gesundheit.**

- ✓ alle 2 Jahre
- ✓ ohne Franchise
- ✓ im Rahmen des Freiburger Programms



Tel. 026 425 54 00

Freiburger Zentrum für Brustkrebs-Früherkennung  
Rte de Beaumont 2,  
1709 Freiburg